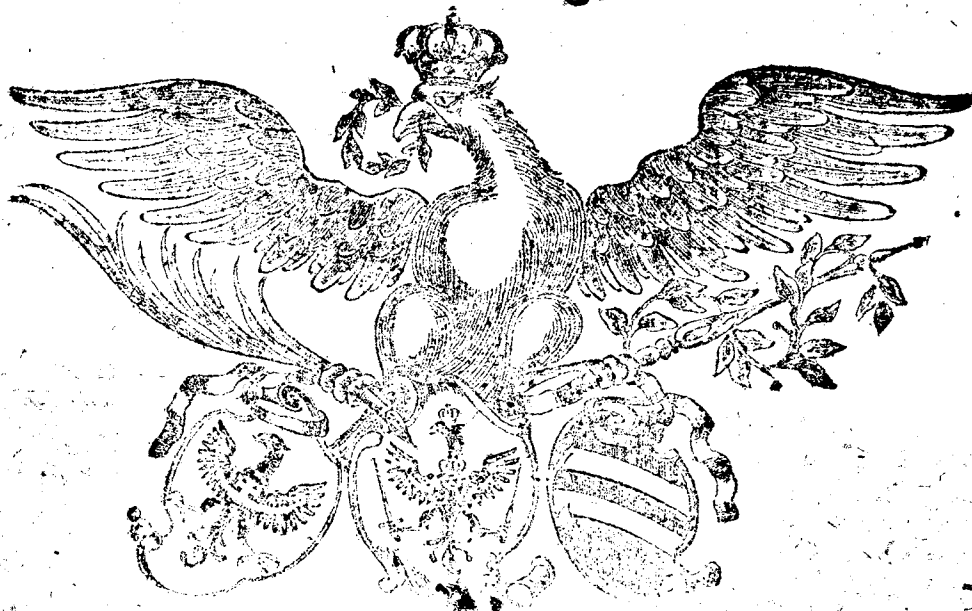




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LXIII. Sonnabends den 31. May 1788.

Berlin, den 27. Mai.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Infanterieregimente Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Ferdinand, den Staatskapitain, Hrn. v. Wagner, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Delitz, zum Staatskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Bülow, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Sagen, zum Sekondelieutenant; und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Auer, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Tauenzinschen Infanterieregimente, den Fähnrich, Hrn. v. Mlegkow, zum Sekondelieutenant; und den Portepes-Fähnrich, v. Dobrzykowsky, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Görgenschen Infanterieregimente, die Fähnrichs, Herren v. Schöning, und v. Jurgemann, zu Sekondelieute-

nants; und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Köller, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Feldartilleriekorps, die gefreiten Korporals, Herren Münsterberg und v. Teschen, zu Sekondelieutenants zu ernennen.

Auch haben Se. Königl. Majestät den außer der Ehe erzeugten Sohn des Hrn. Hauptmanns von du Rosei, Prinz Ferdinandschen Regiments, Namens Carl von du Rosei, mit Beilegung des adelichen väterlichen Namens und Wapens, und Befreiung von Chargen und Stempelgebühren, zu legitimiren geruhet.

Se. Königl. Majestät haben bei der allhier gehaltenen Specialrevue bei dem königl. Infanterieregimente Sr. Excellenz des Hrn. Generallieutenants von Wunsch, einem alten 70jährigen Unteroffizier, unter des Hrn. Hauptmann von Winterfeldt Kompagnie,

der nunmehr 50 Jahr dem königl. preussischen Hause gedienet hat, eine Belohnung von 100 Rthlr. auszahlen zu lassen allergnädigst geruhet.

Sonntags früh sind Se. Majestät der König von Charlottenburg nach Küstrin abgegangen.

Vorgestern war bei Ihro Majestät der regierenden Königin Cour und Souper in Monbijour.

Gestern beehrte Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Herzog von Sachsen-Gotha die auf dem königl. Schlosse befindliche große Buchdruckerei, welche mit dem Abdruck der Werke des höchstl. Königs beschäftigt ist, mit Ihrer Gegenwart. Höchst dieselben würdigten alles Dero genauen Betrachtung, und bezeugten in den gnädigsten Ausdrücken Ihren Beifall.

Ihro Hochfürstl. Durchlauchten der regierende Herzog von Sachsen Gotha, und der regierende Landgraf von Hessen-Kassel sind wieder von hier abgereiset.

Der k. brittanische Kurier, Hr. Dickens, ist von London hier angelangt.

Der General, Hr. v. Vermoloff, ist nach St. Petersburg; und der kaiserl. Kammerherr, Hr. Graf von O'Kelly, ist nach Potsdam abgegangen.

Der russ. kaiserl. Kuriere, Hr. Wittmeister Köddiger, von London kommend, ist hier durch nach St. Petersburg, und der Kapitän, Hr. von Litwinoff, ist nach dem Haag gegangen.

Warschau, den 24 May.

Die so wunderliche Belagerung von Choczim ist in der That ein Räsel. Den 1ten May haben die Kaiserlichen den Ort Canonnirt den 12 haben sie den Ort wieder verlassen. Hierauf sollen die Russen 150 Bomben hineingeworfen haben. Den 15 und 16. aber die Kaiserlichen wiedergekommen seyn und einige tausend Kanonenschüsse gethan haben, so aber alles keinen großen Schaden gethan soll. Denn während der Kanonade oder der

Bombardirung haben sich die Türken in die Casematten begeben, die daselbst in sehr gutem Stande seyn sollen. Die Armeen sehen wohl daß man mit Beschießung des Ortes, es müßten denn größerer Kanonen seyn, nicht viel ausrichten werden, und den Ort mit Sturm zu erobern scheint man auch keine Lust zu haben, weil es bey so einer starken Besatzung vieles Volk kosten würde, indem die Türken sich entschlossen, sich auf das äußerste zu wehren, wenn sie auch alle umkommen sollten. Die Russen sollen sich wirklich von denen Kaiserlichen abgesondert haben. Bey denen Kaiserlichen sollen überhaupt viele Desertion, sonderlich in Ungarn, wo auch unter denen Generals eine große Jalousie seyn soll ja man sagt sogar, daß viele sich wieder setzen und nicht dienen wollen, weil man viele nicht gut begegnet. Am besten wäre es wenn es zu einem allgemeinem Frieden kommen kommen möchte. Gewiß ist es, daß die Unterhandlungen wieder angefangen werden, ob aber der Congreß in Wien seyn werde ist noch nicht gewiß. Daß Rußland einen besondern Frieden machen werde, ist nicht zu glauben, wenn man alle vorhergegangene Umstände erweget. Der Großfeldherr von Lithauen Graf Oginski, ist auf seine Güter nach Lithauen gegangen und wird erst zu dem Reichstag zurücke kommen. Nachdem endlich die Curländischen Gerichte geendiget, die diesesmahl dem Könige viel zu schaffen gemacht, so hat heute derselbe in den Thiergarten ziehen wollen, wo Er sich einige Monathe aufhalten will. Zu denen bevorstehenden Landtagen, werden schon Anstalten gemacht, um solche Lande zu bekommen so die Rechte des Landes und jetzigen Umstände kennen. Es wird auch genug Mühe kosten. Endlich ist der Dänische Herr Residente hier angelangt, hat aber noch kein beständiges Quartier.

Aus Chelm hat man die traurige Nachricht erhalten, daß den 4ten dieses, diese Stadt so jetzt die Hauptstadt der W. ywodschaft Rußland ist und zugleich der Sitz aller Gerichte.

barkeiten und Landlage, durch eine Feuerbrunst, so Vormittage um 11 Uhr ihren Anfang genommen, und das noch dazu bey einem großen Schneegestöber und Sturm, in eine Zeit von drey Stunden fast gänzlich ruiniert und in die Asche geleyet worden. Der Thurm auf dem gemauerten Rathhause, das Dach und alles was von Holze gewesen ist, abgebrant, ferner 8 gemauerte Häuser 60 groze ansehnliche hölzerne Häuser, 27 bey dem Rathhause gewesene gemauerte Gewölber, der ansehnlichsten Kaufleute mit denen sich darinnen befindlichen Waaren, 80 hölzerne Kräme oder Gewölber mit Waaren der Kaufleute von der zweyten Classe beynahe 200 groze und kleine andere Häuser, hinter dem Markte mit allen Meublen und Hausrath. Kurz die ganze Stadt, mit denen Vorstädten, (einige Häuser auf einer Vorstadt ausgenommen) sind durch diesen Brand in Aschehaufen verwandelt und die unglücklichen Einwohner ihres sämmtlichen Vermögens beraubt worden, bey diesem so schrecklichen und betrübten Vorfall haben die Einwohner ihre größte Mühe und Fleiß angewendet die Kanzleyen und Archive der Landes- und Grodt Gerichte, wie auch die Kirchen zu retten. Wie denn eine besondere Vorsehung Gottes nicht nur die Kanzleyen und Archive gedachter beyden Landschafts und Grodt Gerichten, sondern auch alle Kirchen gerettet, wo jezo die in die in äußerste Ar-muth versetzte Einwohner Gott mit Thränen um Hülfe und Beystand bitten, und auch zu denen, die Gott an seiner Statt in diese Welt gesetzt ihre Zuflucht nehmen.

Wien den 24 May.

Kriegsvorfälle.

Aus dem Banat und Slavonien von unserm Truppenkorps einlaufende Berichte geben zu ersehen, daß immer sehr viele jenseitige Unterthanen sich melden, die, um sie aus den Händen der Türken loszureißen, theils die Ansiedlung auf unserm Gebiete, theils die Engagierung zu dießseitigen Militairdiensten verlangen, wovon insbesondere auch unsere in

der Wallachen zu Tesmana und Baja by Rama ausgestellte Detachements einen stärkeren Zugang haben.

Nachdem diese von dem Truppenkorps des Herrn Feldmarschalllieutenants Grafen von Wartensleben in dießobbenannte zwey Orte der Wallachen geschickte Detachements vorzüglich dazu bestimmt sind, nach Umständen dem feindlichen Korps eine Diverzion zu machen, welches schon eine Zeither in der Nähe des zu Porscheny mit einem Kommando stehenden ersten Siebenbürgisch-Wallachischen Gränzinfanterie-Regiments Obersten Kray sich befindet, so ist am 14 May dem Herrn Hrn. Feldmarschalllieutenant Gr. v. Wartensleben mittelst der obberührten Detachements von Tesmana, und Baja by Rama die Nachricht zugekommen, daß am 10 May in der Fröh nach 8 Uhr des zu Wlady in 4000 Spahi und 1000 Mann Infanterie bestehende feindliche Korps herwärts den Schilfluß gegen das Oberst Kray'sche Kommando angerückt sey.

Da der Oberst Kray bey seiner mit dem Anbruche des Tages erfolgten Recognoscirung wahrnahm, daß des Feindes Absicht dahin gerichtet war, ihm am rechten Flügel bey Simbad, und zugleich im Rücken anzugreifen, so ließ er gleich an der Stelle die mit einiger Mannschafft schon besetzt gewesene dasigen Anhöhen, und Werhake durch 2 Züge Infanterie verstärken.

Gleich darauf, wie nach erfolgter Rückkehr des Obersten Kray von seiner Recognoscirung im Lager die Zelter abgebrochen, und die Unserigen an ihren gehörigen Posten versammelt waren, machte der Feind in 4 Kolonnen herwärts den Schilfluß mit Kavallerie und Infanterie einen so heftigen Angriff, daß er nicht nur die zwey Züge im Werhake, nebst der in einer starken Verschanzung gestandenen Kompagnie, und den allda gewesenen 50 Scharfschützen umrungen, und zum Weichen brachte, sondern auch von den auf die Anhöhe gebrachten Kanonen die Redoute des Obersten Kray beschuß, die feindliche Kavallerie

hingegen durch die gefährlichste Kavins herabdrang und sich mit größter Verwegenheit bis an das Retranchement, und die Schleppverhaue des Obersten Kray stürzte.

Ob schon die Türken durch unser Kanonen und Muskettenfeuer allenthalben nachdrucksamen Widerstand fanden, und der Oberste Kray sowohl von seinem linken Flügel, gegen welchen der Feind mit der Kavallerie eine falsche Attaque machte, 3 Züge Infanterie zur Verstärkung herbeynahm, als auch 2 Züge Kavallerie gegen die feindliche Flanke anrücken ließ, so setzten doch die Türken ihren Angriff mit solcher Gewalt fort, daß sie den rechten Flügel des Obersten Kray übermältigten, repoußirten, ihm in den Rücken, und gleichsam an die Gorge des Hauptdefilees gegen den Vulkan fielen, zwey der Obersten Krayschen Redouten emportirten, in solchen durch Aufsteckung ihrer Fahnen Posto faßten, und seine spanischen Reuter über den haufen warfen.

In dieser Lage faßte der Oberst Kray den Entschluß, den Feind mit 2 Zügen Kavallerie vorwärts, und mit 2 Zügen Infanterie durch einen Ravin in der Flanke lebhaft attaquiren zu lassen, welcher Versuch einen so glücklichen Erfolg gehabt hat, daß die Türken zum Weichen gebracht, und durch das zugleich mit angebrachte Kartätschen und Kanonenfeuer solchergeßalt völlig in die Flucht geschlagen worden sind, daß sie anfangs in 2 Kolonnen gegen Schillord und Rumoniest sich zurück gezogen, den Posten zu Wladan verlassen, und sodann weiter, wos durch die nachgeschickte Panouillen in Erfahrung gebracht worden ist, in größter Verwirrung am 11 May in der Nacht über Corboniest gegen Krajova sich geflüchtet haben.

Durch den glücklichen Ausschlag dieses von 3 Uhr früh bis 1 Uhr Mittag andauernden Affaire ist des Feindes schon durch einige Wochen gehegtes Absehen von einem Einfall in Siebenbürgen, und von der Verheerung und Verwüstung der dortigen Landesgegenben bereinigt worden, und der Oberste Kray hat

nach dem Ausgang derselben das verlassene Retranchement mit Infanterie und Kanonen wieder besetzt.

Der Oberste Kray kann nicht genug die Bravour aller unter ihm gestandenen Offiziers, und der gesammten Mannschaft gegen eine so überlegene, und mit unglaublicher tolen Verwegenheit unternommenen Attaque der Türken beloben. Vermöge der bey dem Schluß des Obersten Krayschen Rapport's eingelangten Eingaben sind von den Unserigen 100 Köpfe von der Infanterie, unter welchen ein vermahl noch nicht benannter Offizier begriffen ist, todt geblieben, und 47 Mann von der Infanterie, dann 15 Köpfe von der Kavallerie bleifiret worden.

Der Feind ließ auf dem Kampfplatz 20 Todte liegen, und, nach Aussage der Bauern, ließ auf 160 Pferden die übrigen Todte, welche die Unserigen selbst aussacken gesehen haben, mit sich fort schleppen, und in dem Schilzflaß versenken, über welchen er eine auf 20 Wagen geschlagene Laufbrücke gehabt hat, und außerdem sind auch noch einige Türken, deren Zahl von dem Obersten Kray nicht angedeutet worden ist, in unsere Gefangenschaft verfallen.

Vermöge eingelangten des Herrn Generallen der Kavallerie Fürsten v. Lichtenstein vom 9. und 19 May ist in von dem zu Klacznitz stehenden General-Major Klebeck in die Gegend von Branograch ausgeficktes Kommando von 50 Gräverschen Husaren und einer Gränz-Infanterie Division am 6 May mit einem Detachement auf dem Schloß Branograch herbey gekommenen Türken zusammen getroffen, zwischen welchen, und den Unserigen es zu einem kleinen Gefecht kam, bey dem 20 Türken durch die Husaren niedergemacht, und einige derselben verwundet worden sind, wobey auch noch die Unserigen von des Feindes auf der Weid gewesenen Vieh einen guten Theil als eine Beute eingebracht haben, von dießseitiger Mannschaft ist 1 Husar todt geblieben, 1 bleifirt und 1 Dienstpferd verwundet worden.

Am 11 darauf haben die Türken von Bragograd und Buzi vereinbart mit denjenigen von Novi den Uuna-Fluß durchgewadet, die allda zur Deckung dortiger Gegend aufgeworfenen, und von den unserigen besetzt gewesen Schanzen ausgegriffen, und sich derselben bemächtiget.

Da aber noch in rechter Zeit der Major Hiller von Warasdiner Kreuzer Gränzregiment mit einer Division zur Unterstützung unseres Kommando herbeys kam, wurden die Türken wieder von dannen vertrieben, und in den Fluß gesprengt, woben viele erschossen worden, und im Wasser um das Leben gekommen, von den unserigen aber 2 Mann todt geblieben, und 6 verwundet worden sind.

Durch unsere über die Uuna geschlagene

Pontonsbrücke, und das mit angebrachte Tete de Pont wird die Aufmerksamkeit der noch gegen über von den unserigen stehenden Türken immer vergrößert, nachdem sie sich in ihrem Lager stark verschanzen durch die von Zeit zu Zeit an sich ziehende mehrere Mannschaft nach der allgemeinen Ansage der Rundschafter bereits auf 12000 Köpfe angewachsen sind, und fast keinen Tag vorüber gehen lassen, wo nicht einige sogenannte Bravi der Türken mit dem gewöhnlichen Geschrey ganz nahe an das Tete de Pont anlaufen, die aber bisher immer ihr Leben dabei eingebüßt haben.

Die Fortsetzung künftigen Posttag.

A. — 3. — VI. — 5. — I. u. St. F.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Schlesische Instantien-Notiz, oder das ist lebende Schlesien des 1788ten Jahres, zum Gebrauch der Hohen und Niederen, in zwey Theilen abgetheilt. Darinnen befindlich: In dem ersten Theile die Hohen und Niedern Königl. Landes-Collegia und Aemter überhaupt, und in dem zweyten Theile, die in den Fürstenthümern, Freyen Ständen und Mindern-Herrschaften, wie auch Städten des Souverainen Herzogthums Schlesien, und der Grafschaft Glatz, insonderheit, befindliche Regierungen, Gerichte und Magisträte; ingleichen Königl. sowohl als andere Aemter und Bedienten, in alphabetischer Ordnung zusammen getragen. Mit Königl. allergnädigsten Privilegio. 12. Breslau, 1788. geheft 25 skr.

Justiz Reglement für den Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau, wie auch für das Stadt-Vandgericht. Mit beß der Sporel-Laxe für den Magistrat der Kön. Haupt- und Residenzstadt Breslau 1. von Processualibus, 2) von andern Civilsachen, 3) Criminalibus. D. D. He. lin den 1. Novembr. 1787. Folio gebunden 1 Rthl.

P. Jonathan Predigten auf verschiedne Festtage der Heiligen gehalten und herausgegeben, Sr. Durchlaucht, dem Herrn Coadjutor Fürsten von Hohenlohe gewidmet, gr8. Bresl. 788. 1 Rthl. 25 skr.

R. U. Esais philosophische Annalen, 1ten Theils 2r Bd. gr. 8. Münch. -88. 25 skr.

Amb. Ventandi, Abhandlung von den Geschwülsten a. d. Ital. übers. von C. H. Spöhr, m. R. gr. 8. Lpz. 788. 1 Rthl. 20 skr.

Acta academiae caes. reg. Josephini medico-chirurgicae viindobonensis, T. I. med. 4. Vindob. 788. 3 Rthl. 10 skr.

Die Seifenseberkunft von Dü Hamel, übers. ausgezogen und vermehrt von J. S. Halle, m. R. gr. 4. Berl. 788. 5 skr.

Herrn von Buffons Naturgeschichte der Vögel, 14r Bd. gr. 8. Berl. 788 1 Rthl. 5 skr.

— — dasselbe illum. 5 Rthl. 25 skr.

— — Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere, 13r Bd. gr. 8. Berl. 788 23 skr.

— — dasselbe illum. 3 Rthl. 13 skr.

Briefe eines aufmerksamen Beobachters über England. Aus dem Franz. von Karl Hammersdorfer, gr. 8. Weiffenfels, 788 25 sgr.

Anwendung und Wirksamkeit der Electricität zur Erhaltung und Wiederherstellung des Gesundheit des menschlichen Körpers. Aus dem Franz. des Abt Bartholon de St. Leger übers. von D. C. G. Kühn, 1r Band, m. R. gr. 8. Weiffenfels, 788 1 Rthl. 8 sgr.

(Subhastation des v. Gottschalkowskyschen Antheil-Guthes Nassadel.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das der Beate Christiane von Gottschalkowsky gebornen von Marlowsky eigenthümlich zugehörige im Fürstenthume Brieg und dessen Pittschenschen Kreiße gelegene theils von Aulocksche Antheil- und Ritterguth Nassadel, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag desselben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet auf 6995 Rthl. 25 sgr. in dermaligem guten Courant gewürdiget worden, auf den 5ten August, den 5ten November a. c. und in *Termino ultimo et peremptorio* den 6ten Februar des künftigen 1789ten Jahres Vormittags um 9 Uhr bey der hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierung öffentlich wird subhastirt und sell gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Antheil- und Ritterguth Nassadel zu erkaufen Velleben, auch die erforderliche Besigfähigkeit, und zu dessen annehmlichen Bezahlung das Vermögen haben, hiermit citirt und vorgeladen, in den erwähnten Terminen, besonders aber in dem letzten *Termino peremptorio* den 6ten Februar 1789. Vormittags um 9 Uhr vor der hierzu angeordneten Königlichen Ober-Amts-Commission an gewöhnlicher Ober-Amts-Stelle alhier in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalbe sich einzufinden, ihr Geboth zu thun und hierauf zu gewärtigen, daß erwähntes Antheil- und Ritterguth Nassadel dem Meistbiethenden werde zugeschlagen und adjudicirt, auf die nach Verlauf des letzten Elcitations Termins etwa einkommenden Gebothe aber nicht weiter werde reflectirt werden. Hierbey dienet den Kauflustigen noch zur Nachricht, daß die vidimirte gerichtliche Taxe dieses Guthes sowohl bey der hiesigen als auch bey der Königl. Oberschlesischen Ober-Amts-Regierung zu Brieg und bey dem Magistrat zu Creuzburg, woselbst solche nebst dem Subhastations-Patent angeheftet ist, die Original-Taxe selbst aber mit den dabey aufgenommenen Protocollen in der hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierungs-Registratur inspicirt werden könne; auch wird den erwanlgen unbekannten aus dem Hypothequenbuche nicht constitutrenden Real-Prätendenten zugleich bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer erwanlgen Gesichtsamen sich bis zum letzten Elcitations-Termin, oder spätestens in diesem Termine zu melden, und ihre Anforliche an obgedachtes Antheil- und Ritterguth Nassadel bey der hiesigen Königlichen Ober-Amts-Regierung anzuzeigen, bey dessen Entstehung aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgter Adjudication dieses Guthes damit gegen den neuen Besizer, und in so weit sie diesen Fundum betreffen, nicht weiter gehört werden sollen. Breslau den 4ten April 1788. Königl. Preuß. Breslauische Ober-Amts-Regierung.

(Edictal-Citation der Real-Prätendenten derer von Podewilschen Gründe.) Auf Ansuchen der Frau Frederica v. Podewils, werden zur völligen Berichtigung des Hypothequenbuches ihrer in der Rehrwieder-Gasse sub Nr. 59. 60. & 61. belegenen Gründe, alle und jede unbekannte Real-Prätendenten, die aus irgend einem Grunde, an diese Gründe Ansprüche zu machen glauben sehen, und besonders der Herr Major v. Gessler, oder dessen Erben, Erbnehmern, Cessionarii, oder andern Erbsch. Inhabern, wegen der für denselben, in diesem Hypothequenbuche, annoch aus einer von den Erben des Landvogts Stanislawsky, unter dem 22. Mart. 1718. ausgestelltten, und im Ober-Burggräflichen Amts-Haus-Buch de No. 1714. Fol. 121. den 10. Jun. 1718. eingetragen Obligation intabulirte 4000 Flr. hierdurch edictaliter und peremptorie vorgeladen, sich bis zu dem, den 7. Aug. 1788. Vormit-

tags um 9 Uhr, vor dem dazu ernannten Deputato, Stadtgerichts-*Assessore* Neumann an bestimmten Termino, entweder in Person, oder bey Einsetzung gesetzlicher Eheschaft, durch einem gesetzlich zulässigen, mit Vorschriftsmäßiger Vollmacht, und hinlänglicher Instruction versehenen Bevollmächtigten wozu denenjenigen, denen es an Bekanntschaft mangeln sollte, die Justiz-Commissarien Liebert, Bachoroff, Klinger, Cloos und Anderson vorgeschlagen werden, mit ihren Anforderungen an die gedachte v. Podewill'sche Gründe zu melden, die Documenten einzureichen, gütliche Handlung zu pflegen, und darauf rechtliches Erkenntniß zu gewärtigen, bey ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie mit diesen ihren etwanigen Ansprüchen auf das gedachte Grundstück nicht weiter werden gehört, sondern damit abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch die noch für den Herrn Major v. Gehler Intabulirte 4000 *Flr.* gelöst werden. Königsberg den 15. April 1788.

Director und *Assessor* Hr. Gerichts Königl. Haupt- und Residenzstadt Königsberg.

(*Edictal-Citation* verschiedener abwesender Stadtkinder.) Von denen Breßl. Stadtgerichten werden nachgenannte verschollene hiesige Stadtkinder, oder deren Erben und Erbnehmen als 1. Die Anna Rosina verehel. Jerkin, oder Gürkin, und Johanna Eleonora oder Helena verehel. Rothin, beiderseits geb. Aberothin, davon die erste sich nach Elst in Preußen, und die andere nach Pohlen in der Gegend Cracau begeben haben soll; 2. Der Johann Friedrich Ernst Adams, welcher im Jahr 1766. als Schneiderpursche aus der Lehre entlaufen; 3. Der Carl Benjamin Habersroh, welcher um das Jahr 1767. als Büttlermeister theils Schulden halber, theils wegen einer unglücklichen Ehe von hier weggegangen, und kurze Zeit nachher aus Zelle die letztere Nachricht von sich gegeben haben soll; 4. Der Christian Gottlob Hirsch, welcher als Schneiderpursche im Jahr 1762. oder 1763. aus der Lehre entlaufen; 5. Der Gottlieb Jüngling, welcher als Zimmergeselle in den Jahren 1770 bis 1774. von hier auf die Wanderschaft gegangen. 6. Der Daniel Gottlieb Jurock, welcher als Kupferschmiedegeselle Anno 1740. oder 1741. von hier ausgewandert; 7. Der Carl Gottfried Knoll, welcher als Husar bey dem v. Poffowschen Regiment engagirt gewesen, und im 7jährigen Kriege in einer Affaire vermißt worden, ohne daß von dessen Einkommen weitere Nachricht zu erhalten gewesen; 8. Der Christoph Friedrich Körber, welcher im Jahr 1772. als Tischlergeselle auf die Wanderschaft gegangen; 9. Der Johann Gottlieb Schmidt, welcher während dem siebenjährigen Kriege aus Neustadt, woselbst er als Postschreiber gestanden, verschollen; 10. Carl Ferdinand Spreßig, welcher im Jahr 1764. von hier als Schneidergeselle ausgewandert; 11. Johanna George Steinfäß, welcher im Jahr 1746. sich als Buchbinder in Cracau etablirt, und nach seiner wieder Anhe: ankunft Mo. 1766. bey seiner erfolgten Rückreise angeblich zu Choron in Pohlen 13 Meilen von Cracau mit Tode abgegangen, und ein Kind zweiter Ehe nachgelassen, selbiges aber ebenfalls bereits gestorben seyn soll, und endlich 12. Der Christoph Wiedner, welcher als Schlossergeselle das letztere mahl im Jahr 1770. von hier ausgewandert und seit dieser Zeit verschollen hierdurch öff. ntlich vorgeladen: Daß dieselben binnen Neun Monaten, längstens aber den 20. Januar 1789. Vor mittags um 9 Uhr, als in *Termino ultimo et praelusivo* auf dem hiesigen Rathhause, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, entweder persönlich oder schriftlich, oder im Behinderungsfall durch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte, zu welchem Ende ihnen die Justiz-Commissarii Herren Dettelic. Rusche und ic. Wernicke vorgeschlagen werden, sich stellen, von ihrem Leben und Aufenthalt beglaubte Nachricht geben, und sodann weitere Anweisung zur Empfangnehmung ihrer in Depositorio befindlichen Gelder gewärtigen sollen, mit der Warnung, daß a: senbleibenden Felle, sie die obbenannten Verschollenen, für todt erklärt, und die ihnen zugehörige Gelder, ihren sich meldenden nächsten Erben, nach bewürkter Legitimation



herabfolget, oder in deren Ermangelung der hiesigen Stadt-Cämmerey als Herrenlose Güter zuerkannt werden sollen, die unbekannten etwannigen Erben aber sollen ausbleibenden Falles mit ihren Erb-Recht- oder sonstigen Ansprüchen nicht weiter gehöret, vielmehr damit präcludiret, und ihnen in dieser Rücksicht ein immerwährendes Stilleschweigen aufergelegt werden. Wornach sie sich zu achten. Breslau den 29. Februar 1788.

(Einzelungs-Gerechtigkeit zu verkaufen.) Die Bresl. Stadt-Gerichte machen hierdurch bekannt; Daß die zum Nachlaß des verstorbenen Zucker-Raffinerie-Buchhalters Johann Gottlieb Heymanns gehörige Einzelungs-Gerechtigkeit subhastiret, und *Termini Licitationis* auf den 6. Jun. den 8. Jul. und 12. Aug. c. a. früh um 9 Uhr anberaumet worden, und Kauflustige zu Abgebung ihrer Gebotthe an gewöhnlicher Gerichtsstätte vorgeladen werden, mit dem Anfügen: Daß nach Ablauf des letztern Termins, auf die noch etwan nachkommenden Pleita nicht weiter reflectiret werden wird. Breslau den 12. Mart. 1788.

(Zu veranctioniren.) Die Breslauschen Stadt-Gerichte machen hiermit bekannt; daß sämtliche zu dem nachgelassenen Vermögen der entwichenen hiesigen Kaufleute Förster und Nitsche gehörige Effecten, bestehend in etwas Silberwerk, Feizenzeug und Betten, mannlichen Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer, Messing, Spiegelei, Porcellain, Fayence, Glaswerk und andern Haus-ath auch einigen Büchern und Musicallen, Gewehr und Pferde-Geschirr, desgleichen auch die noch vorhandenen Waaren, als Indigo, allerhand Sorten Lack, Farbholz und Tapeten etc. den 17. Junii c. früh um 9 Uhr und nachfolgende Tage in dem auf der Junkerungasse sub No. 609. belegenen Schmidtschen Hause und der darinn befindlichen zeitweiligen Förster und Nitschschen Wohnung an die Meistbiethenden gegen baare in Courant zu leistende Zahlung überlassen werden sollen, wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau den 20. May 1788.

(*Edictal-Citation* der Gläubiger an das Gräfl. v. Sinzendorfsche Vermögen.) Auf Verordnung Sr. Hochwürden Hoch- und Wohlgebohren des Herrn Hermann Reichsfreyherrn von der Hemm und Hemmsteln, des hohen Malthezerordens Ritter und Commandeur auf denen Commenderien Großtinz und Loffen, auch Ordens Bevollmächtigten Generals Procuratoris in Schlessen, werden alle diejenigen, welche an den zu Wien am 14ten Jenner d. J. verstorbenen Malthezerordens-Ritter und Großkreuz auch Commandeur in Schlessen zu Striegau, Gold- und Löwenberg, Herrn Philipp Reichsgrafen von Sinzendorf und Thannhausen, und dessen in allhöchsig Königl. Landen nachgebliebene Vermögen und Verlassenschaft einigen Anspruch oder Forderung zu haben vermeinen, citiret und dergestalt vorgeladen, in dem *ad liquidandum et justificandum praetensa* angesetzten *Termino peremptorio* den 7ten Jull 1788 früh um 9 Uhr in dem Commende-Ordens-Administrations-Gerichts-Amte zu Striegau entweder persönlich, oder durch hinlänglich unterrichtete und zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche und Forderungen anzumelden, und zu rechtfertigen, bey ihrem Ausbleiben aber zugewärtigen, daß die nicht erschienenen Prätendenten und Creditores aller ihrer etwannigen Anspruch-Forrechte an die Masse verlustig erklärt, und damit nur an dasjenige, was nach Befriedigung derer sich gemeldeten Gläubiger von der Graf Philipp von Sinzendorfschen Verlassenschaft Masse noch übrig bleiben dürfte, verlesen werden sollen, der nach Befriedigung derer sich gemeldeten Gläubiger und nach Abzug aller Kosten verbleibende Masse Ueberrest aber dem hohen Malthezer-Ritterorden nach denen Ordens-Statuten dergestalt zugesprochen wird, daß so wenig der gedachte hohe Malthezer-Ritter-Orden als die aus der Masse befriedigte Gläubiger einer Regreß- oder Windicationsklage dieserhalb ausgesetzt seyn werden. Commende Großtinz den 7ten März 1788.

Nachtrag

Nachtrag ad No. LXIII. Sonnabends den 31. May 1788.

(Zu verauctioniren.) Das Erb Prin; von Hohenloß der Güther Groß Laffowitz angelegte Gerichts Amt, machet dem Publico bekannt, daß den 16ten Junii c. a. verschiedene zu der Concurß-Massa des von Laskowitz entwichenen Schulhalters Franz Dudeck und dessen Eheweib Eva Dudeckin hinterlassene Effecten, bestehend in Vieh, Haus- und Wirthschafts-Geräthe *auctionis lege* öffentlich verkauft werden sollen. Kauflustige belieben sich gedachten Tages früh um 9 Uhr auf dem Herrschaftl. Hofe zu Laskowitz einzufinden, ihr Geboth abzulesen und zu gewärtigen, daß die erstandene Effecten gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Groß Laffowitz den 23ten May 1788.

(*Citatio* der Franz Dudeckschen Gläubiger.) Groß Laffowitz den 23ten May 1788. Nachdem der Kretschmer Franz Dudeck nebst seinem Eheweibe Eva Dudeckin vor einiger Zeit mit Hinterlassung des auf sein Eheweib erkauften Kretschams und einer Menge Schulden, heimlich von hier sich weg begeben, von ihrem Aufenthalt aber keine Nachricht eingegangen, und *ad instantiam Creditorum* Concurßus hat eröffnet werden sollen; da aber deren Stiefsohn Barwigky schriftlich sich erkläret, die Schulden seiner emigrirten Eltern in der Art zu berichtigen, wenn Creditores sich behandeln und Termin Zahlungen annehmen wollen. Als wird von Seiten des Erb-Prinz von Hohenloß angelegten Gerichts-Amt nicht nur gedachter Kretschmer Franz Dudeck und dessen Eheweib als wahre Besitzerin des Laskowitzer Kretschams, so wie auch alle die an diese beyden Emigranten und an den Kretscham *Quaestiois* etliche Ansprüche haben, *peremptorio* auf den 17ten Junii c. a. früh um 9 Uhr und zwar erstere, womit sie an gewöhnlicher Gerichtsstätte in Person ohnfehlbar erscheinen, von ihrer Entweichung Red und Antwort geben: Letztere aber *ad liquidandum et justificandum praetensa edictaliter* dergestalt *adactiret*, daß sie an diesem Tage gewiß erscheinen, mit dem obgedachten Barwigky in die Eühns-Handlung sich einlassen: In deren Nichtentstehung aber zu gewärtigen, daß rechtlich erkannt werden soll. Zugleich aber wird auch sämmtlichen Adactanten *sub comminatione* bekannt gemacht, daß nach Ablauf d'ieser Frist der abwesende Dudeck und dessen Eheweib, so wie auch die zurück gelaßene Gläubiger mit ihren Ansprüchen an den besiderirten Kretscham nicht weiter gehöret, sondern *pure* abgewiesen werden sollen, und daß mit Befriedigung derer sich meldenden Gläubiger nach Ordnung des abzufassenden Vergleichs, oder Prioritäts-Erkenntniß verfahren, und dagegen keine Regreß- oder Vindications-Klage verstatet werden wird.

(*Citatio* der Christian Rudolphschen Gläubiger.) Wolzen im Fürstenthum Wohlau. Da der hiesige Mletchbräuer Christian Rudolph mit Tode abgegangen ist und *minorrenne* Kinder zurück gelaßen hat; so werden *ad instantiam* der constituirten Vormundschaft alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Defuncti eine gegründete Anforderung zu haben vermeynen, auf den 3. Sept. a. c. für das Gräfl. v. Solzische Gerichts Amt citiret, um ihre Forderungen entweder persönlich oder durch hinlänglich Instruirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung der Bekanntschaft der Herr Stadt Syndicus Krepß in Wohl'au vorgeschlagen wird, zu liquidiren und zu justificiren, widerigensfalls die außenbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Massa übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

(Zu verpachten.) Da das Frau- und Brandtwein Urbar zu Ruchendorf bey Ketschenbach Term. Joh. a. c. anderweitig verpachtet werden soll; so werden von dem Dominio alle diejenigen welche dasselbe zu mietzen Lust und Belieben haben, hierdurch vorgeladen sich

zu dem Ende den 20ten Junil Nachmittage um 3 Uhr auf dem Ruchenborfer herrschaftl. Hofe einzufinden und zu gewärtigen daß solches dem Weisbietenden werde zugeschlagen werden.

(Zu verkaufen.) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß zum Verkauf des dem Kaufmann Paal Binder aus Breslau zugehörigen und zu Frankfurt an der Oder befindlichen Waarenlagers, aus russischen weißen Haafen, Kanin und russischen Mäusefuttern, Reimer, Marmel, Indigo und etwas Hausgeräthe bestehend, ein anderweitiger Termin auf den 25. Junil d. J. angesetzt worden, als an welchem Tage Vormittags 8 Uhr diese Waaren im Hause des Brauergesellen Adam Friedrich Echodrack in der Schmalgasse an den Weisbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich verauctionirt werden sollen. Frankfurt an der Oder den 27. May 1788.

Zum Stadtgerichte hiesiger Haupt- und Handelsstadt berordnete Director und Richter.

(Gourage Verpflegung.) Da der 1te Junil c. a. zum Auktions-Termino von Entreprenneurs de Lieferung, die der Jauersche Creiß an 7 Escadrons des löbl. v. Czetrizischen Husaren-Regiments die hieselbst in Cantonirung kommen, zu leisten hat, festgesetzt worden, als werden alle diejenigen, die gegen Erlegung einer Caution Belieben haben diese Entreprise zu übernehmen, eingeladen sich benannten Tages früh um 8 Uhr in dem Königl. Creiß-Steuer-Unit zu Jauer einzufinden, und zu gewärtigen, daß demjenigen, der die billigsten Conditiones eingeben und dem Creiß am meisten favorisiret, diese Lieferung wird überlassen werden. Jauer den 26. May 1788.

Königl. Preuß. Landrath Jauerschen Creißes.

v. Reibnitz.

(Citatio der Friedrich Pluschkischen Gläubiger.) Die Stadt-Gerichte der Kön. Stadt Schweidnitz citiren alle und jede Creditores des Inwohners Johann Friedrich Pluschke aus dem Cammeren-Gurche Nieder Giersdorf, über dessen geringes Vermögen Concursus eröffnet worden, damit selbige ihre Forderungen in dem angesetzten Termino den 23ten Julii a. c. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause liquidiren, und demnachst *locum competentem in Classificatoria* erwarten können. Wer von dem Pluschke Pfänder oder andre Effecten in Händen hat, muß selbige bey Verlust seines Rechts unverzüglich auf das hiesige Rathhaus abliefern. Decretum Schweidnitz den 19ten May 1788.

(Eudower Brunnen zu haben.) Glas den 17ten May 1788. Einem hochgeehrten Publico und Liebhabern des Eudower Brunnens wird hlermit bekannt gemacht, daß bei nunmehr erfolgter guter Witterung dieser Brunnen geschöpft worden, und der Creiß-Secretarius Güttler zu Glas auch dieses Jahr wiederum einen Depot von diesem berühmten Brunnen übernommen hat, bei welchem die Kiste von 18 großen Flaschen vor 3 Rthl. und die von 18 etwas kleinern Flaschen zu 2 Rthl. 8 ggr. zu haben ist. Die Preise zu Eudowa beim Brunnen, sind vor eine große Kiste 2½ Rthl. und vor eine kleine 2 Rthl. und hat annoch der Brunn-Verwalter Wleßnaer darüber die Aufsicht. Uebrigens wird geziemend ersucht, bei beliebigen Bestellungen den Betrag bald gefälligst beizuschließen, weil ansonsten die Bestellungen als nicht eingegangen angesehen werden müssen, auch wird gebeten Briefe und Gelder Postfrei einzusenden.

(Zur Nachricht.) Der schon vielmahlen in denen Zeitungsblätter berühmte Königl. Augen-Arzt Johann Wende aus Freiburg ist alhier in Breslau angekommen, und hat sein Loge auf dem Ringe in der Korn-Ecke. Er wird sich einige Monate hier aufhalten und können sich derothalben alle Hülfbedürftige bei ihm in seinem Loge melden und ihre Hülfe suchen. NB. Es ist auch das unschätzbare Mittel vor alle dunkle und trübe Augen bei ihm zu haben und wird vor 2 Rthl., 1 Rthl. 8 ggr. verkauft.

(Zur Nachricht.) In Elegnitz hatte eine ansehnliche Bürgerkfrau, eine Fischerin vor dem Thore, das Unglück viele Jahre blind zu seyn, es wurden viele Mittel angewandt ihr zu helfen, aber alle Mittel waren umsonst. Ein Schuß-Jude aus Glogau ließ sie an den Augen Arzt von Freiburg Johann Wende, derselbe brachte sie so weit in kurzer Zeit, daß sie Geld und Schrift erkennen und ihre vorige Arbeit verrichten kann, die blind gewesene danket dem Juden vor die erwiesene Wohlthat, und erbietet sich auf eine andere Art ihm es zu vergelten. Wie auch ein Schlossermeister aus Kupferberg, Caspar Schröder, welcher stock blind geworden und dadurch in Armuth gerathen und mußte ohne Hülfe bleiben, benannter Augen-Arzt sah seine elenden armen Stand an und versprach ihm wieder zu helfen, Gott gab seinen Segen und wurde in einer kurzen Zeit so weit gebracht, daß er wieder bey seinem Schraubstocke steht und arbeitet. Der Anfang der Cur sind noch nicht 6 Wochen. Heute den 27ten wurde ein hiesiger Bürger aus Breslau von 70 Jahren, welcher das Unglück hatte blind zu seyn, durch den Augen-Arzt aus Freiburg operirer, mit Beyhabung des Herrn Professor Doctor Morgenbesser und einiher hiesigen approbirten Aerzte.

(Landschaftliche Interessen-Einz- und Auszahlung.) Bey der hiesigen Bischofthums-Landschaft werden die landschaftliche Interessen pro Termino Johannis c. a. den 25. Junii eingenommen, und den 26. und 27ten ej. mensis an die Pfandbriefs-Präsentanten wieder ausgezahlt. Breslau den 17ten May 1788.

General-Bischofthums Landschafts-Directorium.

(Zur Nachricht.) Da einiger Irrthum, so wohl wegen meinem Nahmen, als Wohnung sich ereignet hat; so daß einige Herrschaften, die Willens waren, mir ihre Fräulein Töchter in Pension zu geben, nicht haben können benachrichtiget werden: so sehe ich mich gezwungen es hiedurch öffentlich bekannt zu machen; daß ich mit meiner Pension auf dem Paradeplatz, im Rath Stöckelschen Hause zwei Treppen hoch wohne, und ein großes und der Erziehung junger Fräulein anständiges Logis habe. Auch mache ich hiermit einem hochansehnlichen Publicum bekannt, daß ich nicht allein Stunden in allem einem Frauenzimmer von Stande nöthigen Unterricht gebe, sondern auch künftig die Woche 4 Stunden im Italienschen geben werde. Breslau den 26ten May 1788. Charlotte Schreiterin, geb. De so.

(Zur Nachricht.) Die schwimmende Bäder, so dieses Jahr in völlig verbessertem Stand gesetzt sind, werde ich den 1ten Junii c. a. eröffnen lassen. Liebhaber des Badens können sich dieser Bäder wie ehemals zu allen Stunden bedienen; die Armen u. erhalten Freywillig und melden sich bey mir. Breslau den 30. Junii 1788. Prätorius.

(Wohnung zu vermietthen.) In No. 909 nahe am Ringe auf der Dhlauischen Gasse ist die 2te Etage zu vermietthen; bestehet in 6 Stuben nebst 2 Alkoven, Kucheln und Kammerm und andern Zugehör, auf Michaelis zu beziehen.

(Seidschürzer Bitterwasser.) Bey dem Kaufmann Ferdinand Rath. Professormann auf der Hummerrey ist folgendes angekommen und in billigen Preisen zu haben, ächtes Seidschürzer Bitterwasser mit dem Fürstl. Wappen in ganzen und halben Bouteillen a 13 sgr., das aus diesem Wasser bereitetes Bittersalz und Magnesia, alle übrige mineralische Wässer und Hallische Medicamenta alle Sorten Specerey, Farber- und Canditor-Waaren, Chocolade p. Pf. a 9 bis 50 sgr. und Echorien-Coffee a 6 sgr. und Wiener Schleßpulver der Centner a 26 Rthlr.

(Zu verauctioniren.) Bey der noch fortdaurenden Johann Gottlieb Reimannschen Auction kommen die Eger, Selzer, Pirmonter, Filsbergger und Eudower Brunnen, Bitter, Spaa- und Alt-Wasser, desgleichen die Egersche, Bitter und Carlsbader Salze den.

Am Jun 1 früh um 9 Uhr für, und haben sich Kauflußige in denen 7 Sternen auf der Kupferschmiedegasse einzufinden. Breslau den 30. May 1788.

(Verlohrne Geldbörse u. Ring.) Da mit bey dem gestrigen Concert, eine grün seidene Geldbörse woran ein goldener Trauring mit den Buchstaben I. A. v. O. den 19 Januar 1786. signirt verlohren worden, so werden diejenigen, bey welchen dieser Ring etwa zum Verkauf gebracht werden sollte, dienstfreundlichst ersucht, den Verkäufer sogleich anzuhalten; sollte sie aber jemand gefunden haben, so wäre solche im Zeitungs-Comtoir gegen einen Friedrichsd'or Recompens abzugeben.

(Zu verauctioniren.) Es soll den 25ten Junii c. a. früh um 9 Uhr in dem auf der Albrechts-gasse gelegenen Paul Binderschen Hause, eine Quantität Zimmet-Cassia in zertheilten Posten zu 100 Pf. an den Meistbietenden verkauft werden, daher man Kauflußige dahin einladet. Breslau den 30. May 1788.

(Landschaftliche Interessen Ein- und Auszahlung.) Dels den 17 May 1788. Bey hiesiger Landschafts-Casse sind vor instehenden Johannis-Termin der 25 Junii zur Einnahme und die drei folgenden Tage zur Auszahlung der Pfandbriefszinsen pro Terminis angesetzt.

Directorium der Dels. Militärschen Fürstenthums Landschaft.

von Kessel.

(Zu verauctioniren.) Montags den 16 Junii c. a. sollen auf dem hiesigen rathshauslichen Fürstensaale verschiedene Verlassenschafts Effecten, bestehend in Gold Silber, Felzenzeug Kleidern, Zinn, Kupfer, Messing und Hausrath verauctionirt werden, welches Kauflußigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 26 May 1788.

(Keller zu vermieten.) In dem, am großen Ringe, unweit dem alten Galgen gelegnen Hause No. 576. ist ein großer neugediehlter Keller zu vermieten.

Seidschiger Vitter- und Selzer-Wasser sind angekommen in F. J. Wohlauffs Specereys Handlung alhier.

(Zur Nachricht.) Die auf den 3. Junii c. früh um 10 Uhr im Landhause zu Schweidnitz nicht persönlich erscheinen könnenden Glieder der Deconomisch Patriotischen Societät werden ersucht gedachten Tages schriftlich zum Wohl ihres Vaterlandes zu wirken.

(Baude zu verkaufen.) Es ist eine Parthkrämer-Baude, vollkommener Größe und gut gebaut am großen Ringe bey dem goldenen Becher gleich über, aus freier Hand zu verkaufen; Liebhaber dazu können sich bey dem Parthkrämer Herrn Knäbel junior melden und weitere Nachricht davon erhalten. Breslau den 27. März 1788.

(Bibliothek zu verkaufen.) Es ist eine schöne Bücher-Bibliothek von unterschiedenen Gattungen Bücher, schön und gut gebunden, um billigen Preiß, aus freier Hand sämtlich zu verkaufen. Liebhaber dazu können sich bey dem Parthkrämer Herrn Knäbel senior melden und weitere Nachricht davon erhalten. Breslau den 18. April 1788.

(Zu verkaufen.) Im Streblenschen Erbsitz ist ein mit allen Realitäten versehenes, so wie ein dergleichen im Trebnitzschen Erbsitz 3 Meilen von Breslau gelegenes Dominium zu verkaufen. Der Rathsch-Calculator Saremba giebt hiervon nähere Nachricht.

(Chaise zu verkaufen.) Eine vierstizige englische Chaise ganz neu, ist zu verkaufen; man hat sich dieserhalb auf der Dbergasse bey dem Kürschner Hr. Gollert zu melden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey-mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch an allen Königl. Postämtern zu haben.